

Inhalt

Vorwort	1
1. Einleitung	3
2. Salienz	11
2.1 Salienzforschung und Wahrnehmungsdialektologie	11
2.2 Salienz: Begriffsbestimmung und definierende Parameter	13
2.3 Untersuchungen zur Salienz im deutschsprachigen Raum	32
2.4 Zusammenfassung	40
3. Spracheinstellungen, Sprachwissen, Metasprache	43
3.1 Spracheinstellungen	44
3.2 Sprachwissen, Sprachbewusstsein, Sprachbewusstheit	50
3.2.1 Eigenschaften und Bereiche (meta)sprachlichen Wissens	58
3.2.2 Metasprache, Entstehung von metasprachlichem Wissen, metasprachliche Kompetenz	62
3.2.3 Metasprachliche Thematisierung, metasprachliches Wissen und Sprachgebrauch	66
3.3 Stereotype und Sprachraumkonzepte	71
3.4 Zusammenfassung	75
4. Bremisch und Hamburgisch	77
4.1 Definition und Forschungsstand	77
4.2 Untersuchte Phänomene	81
4.2.1 Phonetisch-phonologische Ebene: Konsonantismus	82
4.2.2 Phonetisch-phonologische Ebene: Vokalismus	89
4.3 Morpho-syntaktische Ebene	94
4.3.1 Pluralbildung mit <i>-en</i>	94
4.3.2 Verwendung des Akkusativs statt Dativs	95
4.3.3 Verwendung des Dativs statt Akkusativs	95
4.3.4 Verwendung der lokalen Präposition nach statt zu	96
4.3.5 Komparativbildung mit <i>wie</i> statt <i>als</i>	97
4.3.6 Trennung von Pronominaladverbien	98
4.3.7 Trennung von Richtungsadverbien	99
4.4 Lexikalische Ebene	99
4.4.1 Lexem <i>umzu</i>	99
4.5 Zusammenfassung	99

5. Methode	101
5.1 Fragestellungen und Aufbau der quantitativen Untersuchung	101
5.2 Quantitative Untersuchung: Akquise und Auswahl der Gewährspersonen	101
5.2.1 Alter und Geschlecht der Gewährspersonen	103
5.2.2 Schulabschluss und Beruf der Gewährspersonen	105
5.2.3 Vergleichskorpus	106
5.3 Konzeption und Durchführung des Salienztests	107
5.4 Analyse und statistische Aufbereitung der Daten	110
5.5 Aufbau und Fragestellungen der qualitativen Untersuchung	111
5.6 Methodenreflexion	114
6. Ergebnisse der quantitativen Analysen	119
6.1 Salienz der Stimuli: Merkmalszentrierte Sicht	119
6.1.1 Salienz phonetisch-phonologischer Merkmale	124
6.1.2 Salienz morpho-syntaktischer Merkmale	132
6.1.3 Salienz der Stimuli im regionalen Vergleich	136
6.2 Regionale Zuordnung	139
6.3 Salienz und Bewertung	146
6.3.1 Tendenziell positiv bewertete Merkmale	150
6.3.2 Indifferent bewertete Merkmale	155
6.3.3 Tendenziell negativ bewertete Merkmale	156
6.3.4 Bewertung morpho-syntaktischer Merkmale	157
6.3.5 Akzeptabilität	158
6.4 Bewertung und Verortung nach Region	163
6.5 Bildung von Merkmalsgruppen	165
6.6 Salienz der Stimuli: Sprecherzentrierte Sicht	171
6.6.1 Salienz nach Alter	171
6.6.2 Salienz nach Geschlecht	177
6.6.3 Salienz nach Bildungsabschluss und Beruf	178
6.6.4 Niederdeutschkenntnisse	185
6.6.5 Verschiedene Hörergruppen/Hörertypen	185
6.7 Zusammenfassung	188
7. Ergebnisse der qualitativen Untersuchung	191
7.1 Übersicht über die Gewährspersonen	191
7.2 Salienz, Bewertung und regionale Einordnung im Vergleich zur quantitativen Analyse	195
7.2.1 Zusammenfassung	201

7.3 Überblick über die metasprachlichen Wissensbestände der Gewährspersonen	202
7.3.1 Einstellungen zu Bremen und Hamburg	202
7.3.2 Benennung der Varietät sowie diatopische, diastratische und diaphasische Einordnung	203
7.3.3 Merkmale des Bremischen/Hamburgischen	205
7.3.4 Zusammenfassung	207
7.4 Ergebnisse der Type-Token-Analysen	209
7.4.1 Phänomene der phonetisch-phonologischen Ebene: Konsonantismus	214
7.4.2 Phänomene der phonetisch-phonologischen Ebene: Vokalismus	221
7.4.3 Phänomene der morpho-syntaktischen Ebene	225
7.4.4 Lexikalische Interferenzen	228
7.4.5 Zusammenfassung: Bedingungen des Variantengebrauchs	229
7.5 Individuelle Perspektive: Sprecher- und Hörertypen	230
7.5.1 Die „Sprachbewussten“	233
7.5.2 Die Regionsverwachsenen und Sprachvarianztoleranten	253
7.5.3 Der „Durchschnittshörer“	267
7.5.4 Sonderfälle	280
7.6 Zusammenfassung	282
8. Fazit	285
9. Literaturverzeichnis	293
9.1 Sekundärliteratur	293
9.2 Internetquellen	307
Anhang	309
Abbildungsverzeichnis	309
Tabellenverzeichnis	309
Anlage I: Interviewfragebogen	311
a) Interviewbogen quantitative Untersuchung	311
b) Interviewbogen quantitative Untersuchung Kinder	311
c) Interviewleitfaden qualitative Untersuchung	312
Anlage II: Salienztestsätze in der Reihenfolge des Tests	315
Anlage III: Salienzergebnisse quantitativ (insgesamt/nach Geschlecht, n= 80)	316
Anlage IV: Variantengebrauch nach Setting	317
Anlage V: Sprecher-/Hörerprofile	358